

PHENEOS 2022 – SOMMERKAMPAGNE

DOKUMENTATION DES FUNDMATERIALS AUS DEN GRABUNGSJAHREN 2011 BIS 2015

1. Einleitung

Die Sommerkampagne fand vom 4. bis 31. Juli 2022 statt. Da sich die Pläne für Reinigungsarbeiten im Feld zerschlugen, arbeitete das gesamte Team im Museum von Archaia Pheneos.

Die Dokumentation des Fundmaterials aus dem Heiligtumsbezirk am östlichen Abhang des Stadtberges wurde weiter fortgesetzt; es wurde in den Jahren 2011 bis 2015 im Rahmen einer Kooperation zwischen der EFA Korinthias (ehemalige 37. Ephorie für Prähistorische und Klassische Altertümer in Korinth) und dem Österreichischen Archäologischen Institut, Zweigstelle Athen, vertreten durch die Universität Graz, geborgen. Die Leitung des Forschungsprogramms inklusive der anschließenden Bearbeitungskampagnen liegt bei Univ.-Prof. Dr. Peter Scherrer (Institut für Antike, ehem. Institut für Archäologie, Universität Graz) und Priv.-Doz. Dr. Konstantinos Kissas (EFA Arkadias).

Die Kosten der Kampagne im Jahr 2022 trug das Institut für Antike der Universität Graz sowie das FWF-Projekt P 34385-G („6500 Jahre Einsamkeit? Diachrone Keramikstudien in Arkadien“; https://pf.fwf.ac.at/de/wissenschaft-konkret/project-finder/project_pdfs/pdf_abstracts/p34385d.pdf).

Wir danken den MitarbeiterInnen der EFA Korinthias für die unkomplizierte Zusammenarbeit.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Institut für Antike, Universität Graz: Paul Bayer, Laura Elmer, Stephan Karl, Regina Klöckl, Elli Papazoi, Hans Scherer, Peter Scherrer, Elisabeth Trinkl

Ephorie Arkadien: Konstantinos Kissas

Institut für Geologie, Universität Patras: Marilia Antonopoulou, Maria Kokkaliari, Ioannis Iliopoulos, Vayia Xanthopoulou

2. Keramisches Fundmaterial der historischen Epochen und naturwissenschaftliche Untersuchungen

Die während der Frühjahrskampagne für die naturwissenschaftlichen Untersuchungen bestimmten 201 Fragmenten verschiedener Zeitstellung wurden verbal, zeichnerisch und photographisch dokumentiert, um zum ehest möglichen Zeitpunkt einen weiteren Antrag für die Probenentnahme zu stellen.

Das makroskopisch erarbeitete Gerüst der in den Grabungen belegten Fabrikate wurde um diagnostische Keramikfragmente aus den Grabungsschnitten J/II/III und H/II/H-Süd ergänzt. Die Integrität und Konsistenz des Systems wurde stichprobenartig überprüft sowie die verbale Beschreibung einzelner Fabrikatgruppen vorgenommen bzw. ergänzt und korrigiert.

Anschließend an die Dokumentation der vergangenen Jahre wurden ausgewählte Keramikgruppen weiterhin transkontextuell bearbeitet: Kochkeramik, Lampen, Miniaturkeramik sowie die attischen Importe.

Bearbeitung: L. Elmer, St. Karl, R. Klöckl, H. Scherer, E. Trinkl



3. Materialgruppenbezogene Aufarbeitung des Fundmaterials: Funde aus Metall

Neben der Gefäßkeramik ist das Fundmaterial aus dem östlichen Heiligtumsbezirk auffällig reich an Fundobjekten aus Metall (Bronze, Eisen, vereinzelt Blei und Silber). Die detaillierte Dokumentation dieser Funde durch Beschreibungen, Zeichnungen sowie Photos wurde fortgesetzt.

Bearbeitung: E. Papazoi, E. Trinkl

4. Kontextbezogene Bearbeitung des Fundmaterials

Anknüpfend an die Frühjahrskampagne wurde die kontextuelle Dokumentation der obersten Straten im Heiligtumsbezirk über Passscherbenanalysen fortgesetzt; aussagekräftige Gefäße und Gefäßfragmente aus diesen Kontexten wurden dokumentiert.

Besonders auffällig im keramischen Fundmaterial im Kultbau ist ein reich dekoriertes Kolonnenkrater. Die Oberfläche ist leider stark versintert, die notwendige Reinigung gestaltet sich sehr aufwändig. Der Krater ist darüber hinaus stark zerscherbt, die einzelnen Fragmente sind über zahlreiche Fundnummern verteilt. Wir dürfen wohl im nächsten Jahr mit weiteren Anpassungen rechnen.



Bearbeitung: L. Elmer, St. Karl, R. Klöckl, H. Scherer, E. Trinkl

5. Geologischer Survey

Vom 22 bis 24. Juli wurde ein geologischer Survey durchgeführt. Es wurden die Tonlagerstätten im Becken von Pheneos identifiziert und schließlich acht Proben entnommen, um das lokal anstehende Material mit den naturwissenschaftlichen Analysen der Fundkeramik (s. o.) zu vergleichen.

Ergänzend wurden ausgewählte steinerne Fundobjekte auf die genaue Bestimmung des verwendeten Steins untersucht, makroskopisch und unterstützt durch ein portables NIR-Spektrometer. Auch hier ist – wie bei der Keramik – die Frage nach lokaler Herstellung oder Importen relevant.

Bearbeitung: I. Iliopoulos, B. Xanthopoulou



6. Ausblick

Die Arbeiten an den sich in Entstehung befindenden Abschlussarbeiten (Bauer, Elmer, Klöckl, Papazoi, Scherer) können durch die Erweiterung des dokumentierten Fundmaterials sinnvoll fortgeführt werden.

Zwischenberichte werden bei in- und ausländischen Veranstaltungen von verschiedenen Mitgliedern des Teams referiert werden.

Zum frühesten möglichen Zeitpunkt wird ein Antrag für die Keramikanalysen der zweiten Gruppe gestellt. Die für die Analysen vorgesehenen 201 Objekte stammen überwiegend von Gefäßkeramik, deren zeitlicher Rahmen vom Neolithikum bis in die frühe Neuzeit reicht. Darüber hinaus wurden auch Webgewichte, Lampen, Miniaturgefäße, Perirrhantieren und Ziegel in die zu beprobende Gruppe aufgenommen, weil an diesen Exemplaren makroskopisch Charakteristika zu beobachten waren, die entweder einem Fabrikat der Gefäßkeramik glichen oder die sich grundsätzlich von allen Fabrikaten der Gefäßkeramik unterschieden.

Nach Vollendung der Auswertung des gesamten Fundmaterials sowie der Verknüpfung dieser Resultate mit den Grabungsbefunden sind entsprechende detaillierte Publikationen der Ergebnisse der Grabungen auf dem Stadtberg von Pheneos vorgesehen.

(Zusammenstellung E. Trinkl; Fotos © Universität Graz; Okt 2022)